

KOMMENTAR

Herangehensweise ist nicht frei von Risiken



Von Jörg Mattern

Für einen Abwahlenantrag nach 14 Monaten Amtszeit des Rektors werden die Einreicher Gründe haben. Das Problem ist an der Hochschule zu klären. Erinnerungen

an das Gezerre um Straetlings Amtsvorgänger werden wach. Frei von Gefahren ist diese in ihrer öffentlichen Wirkung heikle Personalpolitik nicht. Etwa für das Ansehen aber auch die gerne zitierte Autonomie als Hochschule. Dies in einer Zeit, da in MV Landkreise, Gerichte und – wie angestrebt – Finanzämter zusammengelegt werden. Was für ein Blatt hat man da wohl für den Fall in der Hand, dass für Fusionen in der Hochschullandschaft bereits Szenarien in Schweriner Schubladen existieren?

Betroffener werde ich das Verfahren abwarten und mich dann äußern.

Matthias Straetling, Rektor Hochschule Stralsund

das verraten abwarten und mich dann äußern.“ Noch scheint tatsächlich alles offen. Denn der Senat, in dem sechs Professoren, zwei Studierende und drei Hochschulmitarbeiter Sitz und Stimme haben, hat nicht das letzte Wort in Sachen Abwahl. Das steht erst dem erweiterten Senat zu, in dem paritätisch je zwölf Studierende, Professoren und Mitarbeiter vertreten sind.

Dazu kommt, dass die Außenwirkung der Hochschule zuletzt viel Zerrissenheit offenlegte, wenn es um das Spitzenamt des Rektors ging. So wurde Straetlings Vorgänger, der damalige Rektor Professor Falk Höhn, mit seinen Bemühungen um eine zweite Amtszeit vom Senat gar nicht erst für eine Wiederwahl nominiert. Ein Vorgang, der nach den Regeln der Fachhochschule demokratisch abgelaufen war, aber für Irritationen sorgte – weit über die FH hinaus. So zumindest machten das einflussreiche Vertreter der regionalen Wirtschaft im Januar 2016 deutlich.

um 9.45 Uhr zu seiner letzten Tagung in diesem Jahr im Konferenzsaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Pläne für die Gestaltung der Freiflächen auf der nördlichen Hafensinsel. Außerdem geht es um den Vorplatz des Hauptbahnhofs. Des Weiteren stellen Architekten bzw. Bauherren ihre Pläne für neue Wohn- und Geschäftshäuser am Frankenwall 21 a und am Fischmarkt 12 vor.

Der Gestaltungsbeirat als externes, mit Fachleuten besetztes Beratungsgremium begutachtet in der Hansestadt seit 1999 Vorhaben im Altstadtbereich von besonderer städtebaulicher und architektonischer Bedeutung. Damit trägt er zur Aufwertung des Stadtbildes, zur Vermittlung von Baukultur sowie zur Verhinderung städtebaulicher und architektonischer Fehlentwicklungen bei.

Weihnachtslieder für die Vögel des Glücks

Stralsund. Für die diesjährige OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ haben sich die 22 Mädchen und Jungen der 3a der Jona-Schule etwas Besonderes einfallen lassen. Sie überraschten gestern früh Passanten auf der Ossenreyerstraße und sangen ihnen Weihnachtslieder vor, um so Spenden für das Kranichzentrum in Groß Mohrdorf zu sammeln.

Aktion Helfen bringt Freude



Viele Fußgänger legten tat-

sächlich eine kurze Pause ein, um den schönen Gesängen zu lauschen und zückten ihre Geldbörse.

Mit dem eingenommenen Geld wollen die Drittklässler gleich drei Ziele erreichen: Erstens wollen sie natürlich das Kranich-Zentrum in Groß Mohrdorf unterstützen, aber auch gleichzeitig eine Anschubfinanzierung leisten, um den Kauf für eine neue Rutsche auf dem Schulgelände wuppen zu können.

Ein Drittel der Konzerteinnahmen soll für die nächste Klassenfahrt genutzt werden. Klassenlehrerin Petra Schubert, die ihre

Schützlinge auf der Gitarre begleitet, will gemeinsam mit den Schülern die Kraniche zu einem Unterrichtsthema machen, um ihnen die Vögel des Glücks nahe zu bringen. Christian Rödel

Hier helfen Leser

Sparkasse Vorpommern

IBAN:

DE59 1505 0500 0000 0527 52

Verwendungszweck:

„Helfen bringt Freude“ sowie Anschrift für die Spendenquittung



Die 3a der Jona-Schule hat gestern in der Altstadt Weihnachtslieder für die OZ-Weihnachtsaktion gesungen.

FOTO: CHRISTIAN RÖDEL